



EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG

Wilhelmshaven

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personengesellschaften im Sinne des § 264a Abs. 1 HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben in dem Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang und die Angaben in Abschnitt „6. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht“ im Unterabschnitt „Liquiditätsrisiko“ im Lagebericht, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, derzeit und ausgehend von dem Business-Plan im Prognosezeitraum auch nach dem Eintritt der neuen Gesellschafterin HL Terminals GmbH, Hamburg, neben die Gesellschafterin EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, weiterhin aufgrund der noch bestehenden Unterauslastung des Containerterminals liquiditätswirksame Verluste erwirtschaften wird und zudem hohe finanzielle Mittel im Zusammenhang mit Investitionen für den Kapazitätsausbau benötigt. Die Gesellschaft ist daher zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und damit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit von der finanziellen Unterstützung der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, abhängig, welche der Gesellschaft die liquiden Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der notwendigen Investitionen durch die Einbeziehung in den Cashpool der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, zur Verfügung stellen wird und gegenüber der Gesellschaft erklärt hat, auf eine Kündigung der Cashpooling-Vereinbarung bis zum 30. April 2024 zu verzichten. Auch über den Prognosezeitraum hinaus ist die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Gesellschaft bis zum Erreichen nachhaltig positiver operativer Cashflows



noch von der finanziellen Unterstützung der Gesellschafter abhängig, für die bislang keine verbindlichen Zusagen vorliegen. Ohne diese finanzielle Unterstützung würde sich das bestandsgefährdende Risiko materialisieren. Damit wird auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hingewiesen, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a Abs. 1 HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;



- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 21. April 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Berg, Wirtschaftsprüferin

Remmers, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.353.656,39	36.995.091,62
	35.353.656,39	36.995.091,62
II. Sachanlagen		
Bauten auf fremden Grundstücken	62.482.756,46	67.002.442,67
Technische Anlagen und Maschinen	24.444.329,79	27.091.629,97
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	802.702,25	763.779,19
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33.143.163,96	62.118,63
	120.872.952,46	94.919.970,46
	156.226.608,85	131.915.062,08
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	459.009,56	403.846,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.167.104,57	7.056.637,90
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	67.210,77	35.451,42



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Forderungen gegen Gesellschafter	12.674.169,46	17.852.694,86
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	3.657.706,43	835.241,61
	30.566.191,23	25.780.025,79
III. Kassenbestand	747,26	678,87
	31.025.948,05	26.184.551,08
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	215.580,19	73.277,32
	187.468.137,09	158.172.890,48
PASSIVA		
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Komplementärkapital	0,00	0,00
II. Kommanditkapital	1.000.000,00	1.000.000,00
III. Rücklagen	491.600.000,00	471.100.000,00
IV. Verlustvortragkonto	-385.296.566,61	-379.472.859,37
	107.303.433,39	92.627.140,63
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN	65.901,72	81.796,32
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	2.068.943,36	1.821.967,91
Sonstige Rückstellungen	70.105.260,12	56.250.450,83
	72.174.203,48	58.072.418,74
D. VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	548.535,24	613.155,84
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.621.794,82	898.468,85
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.082,16	2.215,50
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	5.578,25
Sonstige Verbindlichkeiten	5.751.186,28	4.997.116,35
- davon aus Steuern: EUR 428.162,24 (Vorjahr: EUR 384.492,71)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 224.391,70 (Vorjahr: EUR 218.820,14)		
	7.924.598,50	6.516.534,79

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	875.000,00
	187.468.137,09	158.172.890,48

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022 EUR	2021 EUR
Umsatzerlöse	69.125.936,07	48.209.543,43
Sonstige betriebliche Erträge	2.970.816,04	6.268.933,84
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-4.539.318,33	-2.587.097,32
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.055.540,45	-4.699.389,92
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-29.354.477,07	-25.425.220,47
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.818.547,60	-5.514.492,37
- davon für Altersversorgung: EUR 342.155,27 (Vorjahr: EUR 798.324,30)		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.275.079,06	-9.412.791,58
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.682.124,42	-36.886.646,99
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-828,00	-996.901,01
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 609.743,75)		
Ergebnis nach Steuern	-5.629.162,82	-31.044.062,39
Sonstige Steuern	-194.544,42	-195.506,40
Jahresfehlbetrag	-5.823.707,24	-31.239.568,79
Belastung auf Verlustvorkonto	5.823.707,24	31.239.568,79
Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Hinweise



Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 ff. und 264 ff. HGB für große Personenhandelsgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 i.V.m. § 264a HGB, bei denen kein Komplementär eine natürliche Person ist, und nach den Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

Registerinformationen

Die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Wilhelmshaven. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Oldenburg unter der Nummer HRA 200472 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

Die Gesellschaft erwirtschaftet derzeit und ausgehend von dem Business-Plan im Prognosezeitraum auch nach dem Eintritt der neuen Gesellschafterin HL Terminals GmbH, Hamburg (HL Terminals), neben die Gesellschafterin EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen (EUROGATE Holding), weiterhin aufgrund der noch bestehenden Unterauslastung des Containerterminals liquiditätswirksame Verluste und benötigt im Zusammenhang mit Investitionen für den Kapazitätsausbau zudem hohe finanzielle Mittel. Auf der Grundlage eines von der seit April 2022 neuen Gesellschafterin HL Terminals und der Gesellschafterin EUROGATE Holding gemeinsam aufgestellten und verabschiedeten langfristigen Business-Plans wird in dieser neuen Gesellschafterkonstellation davon ausgegangen, dass der Containerterminal mittelfristig eine angemessene Auslastung erfahren soll und auch positive Ergebnisse erwirtschaftet werden. Die Gesellschaft ist daher zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und damit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit von der finanziellen Unterstützung der EUROGATE Holding abhängig, welche der Gesellschaft die liquiden Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der notwendigen Investitionen zur Verfügung stellen wird. Durch Einbeziehung in den Cashpool der EUROGATE Holding soll die Gesellschaft Zugriff auf die notwendigen liquiden Mittel erhalten. Die EUROGATE Holding hat gegenüber der Gesellschaft erklärt, auf eine Kündigung der Cashpooling-Vereinbarung bis zum 30. April 2024 zu verzichten.

Auch über den Prognosezeitraum hinaus ist die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Gesellschaft bis zum Erreichen nachhaltig positiver operativer Cashflows noch von der finanziellen Unterstützung der Gesellschafter abhängig, für die bislang keine verbindlichen Zusagen vorliegen. Ohne diese finanzielle Unterstützung würde sich das bestandsgefährdende Risiko materialisieren.

In der Abhängigkeit der Gesellschaft von der finanziellen Unterstützung durch ihre Gesellschafter liegt ein bestandsgefährdendes Risiko.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert für die Aufstellung des Jahresabschlusses beibehalten.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer - bei Bauten auf fremden Grundstücken höchstens bis zum Ablauf des Pachtvertrags für das Grundstück - vorgenommen.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 % p. a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Soweit Einzelrisiken erkennbar waren, wurde diesen durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für das allgemeine Ausfallrisiko wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine angemessene Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) auf den nicht einzelwertberichtigten Netto-Forderungsbestand vorgenommen.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktiv-Seite der Bilanz Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Im Sonderposten für Zuwendungen werden Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen ausgewiesen. Der Sonderposten wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der entsprechenden Investitionsgüter aufgelöst.

Die Gesellschaft verfügt über verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne, für die zum Teil an die Arbeitnehmer verpfändete Rückdeckungsversicherungen bestehen. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,79



% p. a. (Vorjahr: 1,87 % p. a.) verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden nicht angesetzt, da die Leistungen nicht gehaltsabhängig sind. Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 2,3 % p. a. (Vorjahr: 2,0 % p. a.) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 0,0 % p. a. (Vorjahr: 0,0 % p. a.) berücksichtigt. Bei der Rückstellung für soziale Zukunftssicherung wurden aufgrund des Bausteinprinzips keine Gehaltssteigerungen sowie keine Fluktuation berücksichtigt. Sofern Altersrenten beim Sozialen Zukunftskonzept zu bewerten waren, wurde hierfür die garantierte Steigerung von 1,0 % p. a. (Vorjahr: 1,0 % p. a.) berücksichtigt.

Für Pensionszusagen aus dem Sozialen Zukunftskonzept bestehen Rückdeckungsversicherungen. Diese - ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) - wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen entspricht dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich etwaiger vorhandener Guthaben aus Beitragsrückerstattungen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten sind mit dem Barwert angesetzt.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten der angesetzten Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Soweit die Ermittlung der aktiven und passiven latenten Steuern insgesamt zu einem aktiven Überhang führt, wird auch weiterhin von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, den aktivischen Überhang nicht zu bilanzieren. Latente Steuern werden unter Anwendung der unternehmensindividuellen Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines Steuersatzes von 16,0 %, der die Gewerbesteuer berücksichtigt. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlust-/Zinsverrechnung berücksichtigt. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Soweit auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten bestehen, werden diese grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Gewinne oder Verluste aus Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen, wie im Vorjahr, aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 12.674 (Vorjahr: TEUR 17.853) resultieren mit TEUR 15.399 (Vorjahr: TEUR 18.050) aus Forderungen aus dem konzernweiten Cash-Pooling gegen die Kommanditistin EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen. Ferner resultieren die Forderungen gegen Gesellschafter mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 11) aus Lieferungen und Leistungen sowie laufender Verrechnung gegen die Kommanditistin EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen. Gegenläufig wirkt die Verrechnung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie laufender Verrechnung gegenüber der Kommanditistin EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, in Höhe von TEUR 2.725 (Vorjahr: TEUR 208).

Unter den Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind auch die Ansprüche oder Verpflichtungen gegenüber Unternehmen enthalten, bei denen das Beteiligungsverhältnis durch verbundene Unternehmen vermittelt wird. Dies betrifft die von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, direkt oder über verbundene Unternehmen gehaltenen Beteiligungen.

Kommanditkapital/Rücklagen

Die Hafteinlage entspricht unverändert dem vereinbarten Festkapital von insgesamt TEUR 1.000, die sich wie folgt verteilt:



	TEUR
EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen	700
HL Terminals GmbH, Hamburg	300
	1.000

Die Rücklagen der Gesellschaft haben sich in 2022 wie folgt entwickelt:

	TEUR
Bestand 01.01.2022	471.100
Einzahlungen	20.500
Bestand 31.12.2022	491.600

Sonderposten für Zuwendungen

Zum Bilanzstichtag wird ein Sonderposten für Zuwendungen von TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 82) ausgewiesen. Er wird über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst. Die Erträge aus der Auflösung von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 16) werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden die folgenden Beträge nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet:

	31.12.2022 TEUR
Erfüllungsbetrag der Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.829
Beizulegender Zeitwert der Rückdeckungsversicherung	5.760
Nettowert der Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Rückstellung)	2.069
Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung	5.760

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (§ 253 Abs. 6 HGB) beträgt TEUR 409.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen von TEUR 70.105 (Vorjahr: TEUR 56.250) resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für mögliche Vertragsstrafen (TEUR 28.606; Vorjahr: TEUR 37.395), noch zu erteilende Gutschriften (TEUR 16.030; Vorjahr: TEUR 3.799), personalbezogenen Rückstellungen (TEUR 1.281; Vorjahr: TEUR 1.109), Rückstellungen für Berufsgenossenschaft (TEUR 476; Vorjahr: TEUR 416), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 21.963; Vorjahr: TEUR 12.088) sowie Rückstellungen für den Demografiefonds (TEUR 1.188; Vorjahr: TEUR 1.063).

Der deutliche Anstieg der sonstigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zu Rückstellungen für noch zu erteilende Gutschriften in Höhe von TEUR 12.230.

Verbindlichkeiten



Die Restlaufzeiten sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	Gesamt TEUR	Bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit	
			Mehr als 1 Jahr TEUR	Davon über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	549	549	0	0
	(613)	(613)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	1.622	1.622	0	0
	(898)	(898)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3	3	0	0
	(2)	(2)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
	(6)	(6)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	5.751	5.751	0	0
	(4.998)	(4.998)	(0)	(0)
	7.925	7.925	0	0
	(6.517)	(6.517)	(0)	(0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 1.622 (Vorjahr: TEUR 898) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie laufender Verrechnung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 2) resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie laufender Verrechnung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 6) resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft stammen nahezu ausschließlich aus dem Containerumschlag und werden ausschließlich in Deutschland erwirtschaftet. Die Bildung und Auflösung der Rückstellungen für noch zu erteilende Gutschriften erfolgt zulasten bzw. zugunsten der Umsatzerlöse.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u.a. Erträge aus Vertragsstrafen von TEUR 875 (Vorjahr: TEUR 5.404) sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 192 (Vorjahr: TEUR 179). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Versicherungsleistungen in Höhe von TEUR 515 enthalten, die im Wesentlichen die Entschädigung für einen Straddle Carrier betreffen.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1).

Personalaufwand



Die Zuführung zur Rückstellung für das Soziale Zukunftskonzept in Höhe von TEUR 870 wurde mit den Zuwächsen des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 608 saldiert ausgewiesen. Die Verrechnung betrifft wie im Vorjahr nur die Erträge aus der Aufstockung des Deckungsvermögens ohne die auf das Deckungsvermögen entfallenden Vermögenserträge. Die Verrechnung der Vermögenserträge erfolgte innerhalb der Zinsaufwendungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Reparaturen und Instandsetzung in Höhe von TEUR 9.696 (Vorjahr: TEUR 6.622), Aufwendungen für Mieten und Grundstücksaufwendungen in Höhe von TEUR 4.679 (Vorjahr: TEUR 3.633), Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.985 (Vorjahr: TEUR 1.923), Aufwendungen für EDV-Beratung in Höhe von TEUR 1.095 (Vorjahr: TEUR 1.238), Aufwendungen für EDV-Mieten in Höhe von TEUR 656 (Vorjahr: TEUR 702), sonstigen Personalkosten in Höhe von TEUR 671 (Vorjahr: TEUR 467), Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 2.982 (Vorjahr: TEUR 414), Aufwendungen für Wach- und Fahrdienst in Höhe von TEUR 590 (Vorjahr: TEUR 553), Aufwendungen für Schäden in Höhe von TEUR 468 (Vorjahr: TEUR 393) sowie Aufwendungen für Versicherungsbeiträge in Höhe von TEUR 382 (Vorjahr: TEUR 374) zusammen.

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 3).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Folgende Beträge wurden im Zinsaufwand verrechnet:

	2022 TEUR
Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions- und längerfristigen Personalrückstellung (brutto)	-128
Vermögenserträge Rückdeckungsversicherung	127
Aufwendungen (-) / Erträge (+) aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen (netto)	-1

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 109) Aufwendungen aus der Aufzinsung einer langfristigen unverzinslichen Verbindlichkeit. Ferner enthalten sie den Zinsaufwand in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 871) für langfristig gewährte Gesellschafterdarlehen.

Sonstige Angaben

Außerbilanzielle Geschäfte

Miet- und Leasingverpflichtungen

Das Unternehmen hat Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 151.496 (Vorjahr: TEUR 156.553). Die Miet- und Leasingverpflichtungen beinhalten mit TEUR 151.443 (Vorjahr: TEUR 156.491) Erbbauzinsen und Kajenutzungsentgelte bis zum Jahr 2052. Vorteil der Erbbaurechtsverträge für die Grundstücke und Kaje ist die mögliche langfristige Nutzung des Hafengeländes für den operativen Betrieb der Gesellschaft. Risiken können sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Flächen langfristig nicht vollständig genutzt werden. Auf Basis der derzeitigen Unternehmensplanung gehen wir davon aus, dass die Flächen für den überwiegenden Zeitraum der verbleibenden Vertragslaufzeit gut ausgelastet sein werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

Am Bilanzstichtag hatte die Gesellschaft verschiedene Investitionsprojekte und Baumaßnahmen für insgesamt TEUR 62.607 (Vorjahr: TEUR 2.796) bestellt bzw. in Auftrag gegeben.



Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben, hat es bis auf den nachfolgenden Sachverhalt nicht gegeben.

Im Zusammenhang mit der Einbindung des Partners Hapag-Lloyd AG wurde auch eine Anpassung des mit der JadeWeserPort Realisierungsgesellschaft GmbH & Co. KG („JWPR“) geschlossenen Betreibervertrags vereinbart. Das aus rechtlichen Gründen erforderliche Verfahren zur Notifizierung dieser Vereinbarung wurde noch nicht abgeschlossen, so dass die Vertragsanpassung noch nicht wirksam geworden ist.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter betrug (ohne Geschäftsführung, Aushilfen und Auszubildende):

	2022	2021
Angestellte	86	81
Gewerbliche Mitarbeiter	341	298
	427	379

Persönlich haftende Gesellschafterin/Geschäftsführung

Persönlich haftende Gesellschafterin und geschäftsführende Gesellschafterin ist die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH, Wilhelmshaven. Sie ist mit einem Stammkapital von EUR 25.000,00 ausgestattet.

Geschäftsführer der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH, Wilhelmshaven, sind:

Marcel Egger, Apensen

Mikkel E. Andersen, Oldenburg

Marcel Egger ist Mitglied der EUROGATE Gruppengeschäftsführung und verantwortet dort die Bereiche Finanzen, Controlling, Rechnungswesen und Verwaltung. Mikkel E. Andersen ist gleichzeitig Geschäftsführer der Rail Terminal Wilhelmshaven GmbH.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Berufung auf die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da nur ein Geschäftsführer von der Gesellschaft Bezüge erhalten hat.

Weitere Organe der Gesellschaft

Advisory Board

Dem Advisory Board gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrags vom 27. Oktober 2009 gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

Carl Heinrich Augustin, Hamburg, EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen

Thomas H. Eckelmann, Hamburg, EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen

Michael Blach, Bremen, EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen

Christian Lankenau, Bremen, EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen (ab 1. April 2022)

Jens Rolf Nielsen, Rotterdam, Niederlande, APM Terminals Management B.V., Den Haag (bis 13. Mai 2022)



René Koopman, Heemstede, Niederlande, APM Terminals Management B.V., Den Haag (bis 13. Mai 2022)

Michael Pradel, Hamburg, Hapag-Lloyd AG, Hamburg (ab 13. Mai 2022)

Thomas Mansfeld, Hamburg, Hapag-Lloyd AG, Hamburg (ab 13. Mai 2022)

Angaben des Honorars für den Abschlussprüfer

Das für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar für Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen beträgt TEUR 56 (Vorjahr: TEUR 53) und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Wilhelmshaven, 16. März 2023

Die persönlich haftende Gesellschafterin
EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH

Mikkel E. Andersen

Marcel Egger

Entwicklung des Anlagevermögens für 2022

Anschaffungs- und Herstellungskosten	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	54.344.733,82	1.462,50	0,00	54.346.196,32
	54.344.733,82	1.462,50	0,00	54.346.196,32
Sachanlagen				
Bauten auf fremden Grundstücken	107.672.928,40	0,00	0,00	107.672.928,40
Technische Anlagen und Maschinen	79.687.664,49	94.165,57	37.154,90	79.744.675,16
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.447.875,66	414.952,43	74.268,09	6.788.560,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	62.118,63	33.081.045,33	0,00	33.143.163,96
	193.870.587,18	33.590.163,33	111.422,99	227.349.327,52
	248.215.321,00	33.591.625,83	111.422,99	281.695.523,84
Kumulierte Abschreibungen	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.349.642,20	1.642.897,73	0,00	18.992.539,93
	17.349.642,20	1.642.897,73	0,00	18.992.539,93

Kumulierte Abschreibungen	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR
Sachanlagen				
Bauten auf fremden Grundstücken	40.670.485,73	4.519.686,21	0,00	45.190.171,94
Technische Anlagen und Maschinen	52.596.034,52	2.741.465,75	37.154,90	55.300.345,37
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.684.096,47	371.029,37	69.268,09	5.985.857,75
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	98.950.616,72	7.632.181,33	106.422,99	106.476.375,06
	116.300.258,92	9.275.079,06	106.422,99	125.468.914,99
Buchwerte			31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			35.353.656,39	36.995.091,62
			35.353.656,39	36.995.091,62
Sachanlagen				
Bauten auf fremden Grundstücken			62.482.756,46	67.002.442,67
Technische Anlagen und Maschinen			24.444.329,79	27.091.629,97
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			802.702,25	763.779,19
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			33.143.163,96	62.118,63
			120.872.952,46	94.919.970,46
			156.226.608,85	131.915.062,08

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, („CTW KG“) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der EUROGATE-Gruppe, Bremen, und der HL Terminals GmbH, Hamburg. Neben der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen („EUROGATE Holding“), der Holding-Gesellschaft der EUROGATE-Gruppe, die 70 % der Gesellschaftsanteile hält, ist seit dem 29. April 2022 die HL Terminals GmbH, ein 100%-iges Tochterunternehmen der Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft, Hamburg, mit 30 % an der CTW KG beteiligt.

Die CTW KG hat mit der JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, („JWPR“) einen Betreibervertrag mit einer Laufzeit von 40 Jahren ab Betriebsbeginn am 21. September 2012 abgeschlossen und betreibt seither die Containerumschlagsaktivitäten am Standort Wilhelmshaven.

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 in erheblichem Maße durch die Corona-Pandemie sowie spezifische Markt- und Kostenentwicklungen beeinflusst. Insbesondere die anhaltenden Störungen in den globalen Lieferketten, die massiven Schiffsverspätungen und die dadurch bedingten deutlich überdurchschnittlich langen Verweildauern der Container auf dem Terminal haben die betrieblichen Abläufe maßgeblich beeinflusst.

Darüber hinaus führen die durch den Einmarsch Russlands in die Ukraine stark gestiegenen Energiepreise zusätzlich zu hohen Ergebnisbelastungen.



Nach einer kräftigen globalen Konjunkturerholung im Jahr 2021 hat das Wachstumstempo im Jahr 2022 auch aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und die daraus nachwirkenden Effekte deutlich nachgelassen. Zudem haben sich die wirtschaftlichen Auswirkungen des Corona-Infektionsgeschehens in Europa zwar weiter reduziert, jedoch gab es im Jahresverlauf in China immer wieder strikte Lockdown-Maßnahmen, die erst zum Ende des Jahres 2022 gelockert wurden. Darüber hinaus zeigen sich in China die Auswirkungen der Immobilienkrise. Insofern haben sich die Aussichten u.a. aufgrund der krisenbedingt massiv gestiegenen Energiekosten und insgesamt hoher Inflationslasten in Deutschland und in der Welt eingetrübt. Dabei wirkten Liefer- und Materialengpässe insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2022 bremsend. Vor diesem Hintergrund ist das Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2022 um 1,9 % gestiegen, u.a. getragen durch private Konsumausgaben, einen robusten Arbeitsmarkt sowie Ausrüstungsinvestitionen. Preisbereinigt konnte Deutschland im Jahr 2022 3,2 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr exportieren (Importe +6,7 %).¹

Der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht die Zukunft der Weltwirtschaft schlechter als noch zu Beginn des Jahres 2023. Angesichts der Turbulenzen im Finanzsektor, der hohen Inflation, der anhaltenden Auswirkungen der russischen Invasion in der Ukraine und drei Jahren Corona-Pandemie seien die Aussichten erneut ungewiss, so der IWF. In Deutschland dürfte die Wirtschaft demnach in diesem Jahr sogar leicht schrumpfen (-0,1 % ggü. dem Vorjahr). Gegenüber der Prognose vom Januar 2023 ist das ein Minus von 0,2 Prozentpunkten.

In seiner Prognose senkte der IWF zudem seine Vorhersage weltweit: Das globale Wachstum werde sich im Vergleich zu 2022 (3,4 %) in diesem Jahr auf 2,8 % verlangsamen. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine belastete die Wirtschaft weltweit. Die Invasion habe die Inflationsraten rund um den Globus nach oben getrieben, was deutliche Zinserhöhungen und weniger Wachstum in vielen Ländern nach sich gezogen hätte. Der Westen habe die ökonomischen Beziehungen zu Russland weitgehend auf Eis gelegt, was vor allem mit höheren Energiekosten einherginge. Weltweit, so der IWF, sei es eine Gratwanderung, die Preisstabilität wiederherzustellen und ein Abrutschen in eine Rezession zu vermeiden.²

Die Umschlagsmenge des EUROGATE Container Terminals Wilhelmshaven hat sich 2022 in diesem Umfeld auf 683.403 TEU (Vorjahr: 712.953 TEU) um -4,1 % leicht rückläufig entwickelt. Gleichwohl hat sich auch das operative Ergebnis der Gesellschaft insbesondere bedingt durch deutlich erhöhte Lagergelderlöse deutlich verbessert, ist jedoch noch leicht negativ. Das Gesamtergebnis des Vorjahrs war hingegen erheblich negativ beeinflusst durch außergewöhnliche Aufwendungen aus einer Zuführung zu den Rückstellungen für mögliche Vertragsstrafen. Insgesamt weist die Gesellschaft für das Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von TEUR -5.824 (Vorjahr: TEUR -31.240) aus.

¹ [destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_020_811.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_020_811.html)

² [de.statista.com/infografik/23188/iwf-prognose-zur-veraenderung-des-realen-bip/](https://www.de.statista.com/infografik/23188/iwf-prognose-zur-veraenderung-des-realen-bip/)

2. Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage verwenden wir in der nachfolgenden Übersicht eine unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung:

	2022		2021	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	69.126		48.210	
Sonstige betriebliche Erträge	2.971		6.269	
Betriebsleistung	72.097	100	54.479	100
Materialaufwand	-8.595	-12	-7286	-13
Personalaufwand	-35.173	-49	-30.940	-57
Abschreibungen	-9.275	-13	-9.413	-17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.682	-34	-36.887	-68
Sonstige Steuern	-195	0	-196	0
Betriebsaufwand	-77.920	-108	-84.722	-156
Betriebsergebnis	-5.823		-30.243	
Finanzergebnis	-1		-997	
Jahresergebnis	-5.824		-31.240	
			Veränderung	
			TEUR	%
Umsatzerlöse			20.916	43



	Veränderung TEUR	%
Sonstige betriebliche Erträge	-3.298	-53
Betriebsleistung	17.618	32
Materialaufwand	-1.309	18
Personalaufwand	-4.233	14
Abschreibungen	138	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.205	-33
Sonstige Steuern	1	-1
Betriebsaufwand	6.802	-8
Betriebsergebnis	24.420	
Finanzergebnis	996	
Jahresergebnis	25.416	

Auf der Grundlage der zwar leicht gesunkenen Umschlagsmengen jedoch gegenläufig deutlich höheren Durchschnittserlösen pro Container, die vor allem auf stark gestiegene Lagergelderlöse zurückzuführen sind, sind die Umsatzerlöse insgesamt um TEUR 20.916 auf TEUR 69.126 (Vorjahr: TEUR 48.210) deutlich gestiegen.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 3.298 auf TEUR 2.971 ist im Wesentlichen bedingt durch im Vorjahr enthaltene Erträge aus Vertragsstrafen.

Die Erhöhung des Materialaufwands auf TEUR 8.595 (Vorjahr: TEUR 7.286) resultiert im Wesentlichen aus umschlagsbedingt gestiegenen Aufwendungen für den bahnseitigen Umschlag sowie preisbedingt gestiegenen Energiekosten (Dieselkraftstoff und Strom).

Die Erhöhung des Personalaufwands auf TEUR 35.173 (Vorjahr: TEUR 30.940) erklärt sich im Wesentlichen durch den Ganzjahreseffekt der ab Mitte 2021 erfolgten Neueinstellungen, welcher sich in 2022 ganzjährig auswirkt, sowie höheren Aufwendungen aus dem hohen Tarifabschluss in 2022. Darüber hinaus war der Personalaufwand 2021 für einen Zeitraum von drei Monaten durch die Vereinnahmung von Kurzarbeitergeld entlastet.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 12.205 auf TEUR 24.682 (Vorjahr: TEUR 36.887) erklärt sich im Wesentlichen aus im Vorjahr enthaltenen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bildung von Rückstellungen für potenzielle Vertragsstrafen.

Insgesamt weist die Gesellschaft damit für das Geschäftsjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -5.824 (Vorjahr: TEUR -31.240) aus.

Die tatsächliche Entwicklung der Umschlagsmengen, des Umsatzes und des Ergebnisses 2022 stimmt mit der Prognose im Lagebericht 2021 überein, da bei Aufstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts 2022 das Geschäftsjahr 2022 bereits abgelaufen war und die Entwicklungen insoweit bekannt waren.

3. Finanzlage

Auf der Grundlage des im Geschäftsjahr 2022 erzielten Jahresfehlbetrags von TEUR -5.824 ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 11.110 (Vorjahr: TEUR -909) erwirtschaftet worden, der sich wie folgt ermittelt:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Periodenergebnis	-5.824	10.435
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.275	9.413
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen ohne Aufzinsungseffekte	14.101	-22.731
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen	-16	-16



	2022 TEUR	2021 TEUR
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-12	-7
Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.634	-13.722
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	538	14.073
Zinsaufwendungen	1	997
Auszahlungen für den Erwerb von Deckungsvermögen	681	649
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.110	-909

Investitionen

Das Investitionsvolumen des Jahres 2022 belief sich insgesamt auf TEUR 33.592 (Vorjahr: TEUR 233) und betrifft im Wesentlichen die Beschaffung bzw. Umrüstung von Großgeräten, Baulichkeiten und Anlagen, sowie Software und Lizenzen.

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich 2022 wie folgt entwickelt:

	31.12.2022 TEUR	%	31.12.2021 TEUR	%	Veränderung TEUR
Vermögensstruktur					
Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	156.227	83	131.915	83	24.312
Vorräte	459	0	404	0	55
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und im Verbundbereich	26.908	14	24.945	16	1.963
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	3.873	2	908	1	2.965
Flüssige Mittel	1	0	1	0	0
Umlaufvermögen	31.241	17	26.258	17	4.983
Gesamtvermögen	187.468	100	158.173	100	29.295
	31.12.2022 TEUR	%	31.12.2021 TEUR	%	Veränderung TEUR
Kapitalstruktur					
Kommanditkapital	1.000		1.000		0
Rücklagen	491.600		471.100		20.500

	31.12.2022 TEUR	%	31.12.2021 TEUR	%	Veränderung TEUR
Verlustvortrag	-385.297		-379.473		-5.824
Eigenkapital	107.303	57	92.627	59	14.676
Sonderposten	66	0	82	0	-16
Pensionsrückstellungen	2.069	1	1.822	1	247
Sonstige Rückstellungen	70.105	37	56.250	36	13.855
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und im Verbundbereich	2.171	1	1.517	1	654
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3	0	2	0	1
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	5.751	3	5.873	4	-122
Fremdkapital	80.165	43	65.546	41	14.619
Gesamtkapital	187.468	100	158.173	100	29.295

Das Anlagevermögen von TEUR 156.227 setzt sich aus immateriellen Vermögensgegenständen (TEUR 35.354) und Sachanlagen (TEUR 120.873) zusammen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist bedingt durch Investitionen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Kapazitäten hinsichtlich der erwarteten Mengenentwicklung.

Das Anlagevermögen war zum Bilanzstichtag nahezu zu 69 % (Vorjahr: 70 %) durch Eigenkapital gedeckt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie im Verbundbereich beziehen sich im Wesentlichen mit TEUR 14.167 (Vorjahr: TEUR 7.057) auf Kundenforderungen sowie mit TEUR 15.399 (Vorjahr: TEUR 18.050) auf Forderungen gegen die EUROGATE Holding aus dem Konzernclearing.

Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten um TEUR 2.965 auf TEUR 3.873 ist im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg bei den Forderungen aus Umsatzsteuern (TEUR 2.616).

Im Geschäftsjahr 2022 haben sich die Rücklagen der Gesellschaft durch Einzahlungen der Gesellschafter in Höhe von TEUR 20.500 auf TEUR 491.600 erhöht. Das Eigenkapital ist aufgrund dieser Veränderung der Rücklagen sowie durch den Jahresfehlbetrag von TEUR -5.824 um TEUR 14.676 auf TEUR 107.303 gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 57 % (Vorjahr: 59 %).

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um TEUR 13.855 auf TEUR 70.105 erklärt sich im Wesentlichen durch die Zuführung zu Rückstellungen für Erlösschmälerungen (TEUR 14.286) sowie die Zuführung zu Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 3.993).

4. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2022

Mit Wirkung vom 29. April 2022 hat die HL Terminals GmbH, Hamburg, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft (Hapag-Lloyd AG), Hamburg, 30 % der Anteile an der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG von der APMT Terminals Wilhelmshaven GmbH, Hamburg, übernommen. Dies bedeutet einen sehr wichtigen Schritt zur weiteren Entwicklung des Standorts Wilhelmshaven.

Mit dem neuen Partner und Kunden Hapag-Lloyd AG hat der Tiefwasserhafen Wilhelmshaven aufgrund der Entwicklung zu immer größeren Containerschiffen in den kommenden Jahren eine konkrete Wachstums-Perspektive bekommen.

Unabhängig davon hat Wilhelmshaven in Anbetracht der Tatsache, dass die führenden Containerreedereien in den nächsten Jahren weitere Schiffe mit einer Kapazität von mittlerweile bis zu 24.000 TEU in Betrieb nehmen werden, sehr gute Chancen, weitere Liniendienste akquirieren zu können.

Pünktlich zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2022 wurde die Elektrifizierung der Schienen-Hinterlandanbindung nach Wilhelmshaven von der DB Netz AG fertiggestellt. Somit ist das Terminal in Wilhelmshaven vollumfänglich elektrisch an das europäische Schienennetz angebunden. Dies bedeutete einen sehr wichtigen Schritt zur Darstellung der Hinterlandanbindungen und somit zur weiteren Entwicklung dieses Standortes.

Aufgrund der positiven Entwicklung mit dem neuen Partner und Kunden Hapag-Lloyd AG und der damit verbundenen konkreten Wachstumsperspektive hat das Terminal im vergangenen Geschäftsjahr in die Erweiterung der Umschlagskapazitäten investiert. Die vorhandenen acht Containerkrane werden bis Ende 2023 jeweils um 11 m erhöht, um die größten Schiffe der Welt ohne Einschränkungen abfertigen zu können. Zusätzlich wurden zwei weitere Containerkrane sowie 23 Straddle Carrier bestellt.



5. Personal- und Sozialbereich

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter, ohne Aushilfen und Auszubildende, hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt wie folgt entwickelt:

	2022	2021
Angestellte	86	81
Gewerbliche Mitarbeiter	341	298
	427	379

6. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Innerhalb der jeweiligen Unternehmensgruppen der Gesellschafter der CTW KG wird das Risikomanagement als permanente Managementaufgabe angesehen und im Sinne eines „gelebten“ Systems in allen Unternehmen und organisatorischen Bereichen umgesetzt. Insofern ist es seit Jahren integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Als Hauptziele werden die Früherkennung und Identifikation von kritischen Entwicklungen, aber auch von Chancenpotenzialen, die Bestimmung von geeigneten Gegensteuerungsmaßnahmen zur Risikoabwehr sowie die Unterstützung eines risiko- und chancenorientierten Denkens auf allen Ebenen innerhalb der Unternehmensgruppe verfolgt. Insgesamt ist die Risikopolitik durch eine konservative Haltung gekennzeichnet.

Risikopositionen

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen strategischen Risiken, Marktrisiken, Finanzrisiken und operativen Risiken und Chancen ausgesetzt.

Strategische Chancen und Risiken, Marktrisiken

Für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist das Erreichen der kritischen Menge an Containern unverändert von entscheidender Bedeutung. Mit der Akquisition und Einbindung der Hapag-Lloyd AG und der THE Alliance in Verbindung mit deren Ankündigung eines ersten Großschiffsdienstes ab Frühjahr 2023 ergeben sich diesbezüglich gute Voraussetzungen für weiteres Wachstum. Zudem bringen die Konzentration der Ladung auf immer weniger Allianzen und Liniendienste und die daraus resultierende zunehmende Anzahl von Großcontainerschiffen mittelfristig weiterhin gute Chancen für den Standort Wilhelmshaven mit sich.

Die Konsolidierung der Containerschiffahrt durch Fusionen und Kooperationen schreitet weiter voran und mit der anhaltenden Investition in neue Mega-Tonnage steigt der Druck auf die Terminalbetreiber, immer modernere und leistungsfähigere Kapazitäten zur Verfügung zu stellen. Mit zunehmender Schiffsgröße ist auch die Notwendigkeit erhöhter Flexibilität der Terminalbetreiber gestiegen, um die verschlechterte Fahrplanteure der Reedereikunden zu kompensieren. Da auch die Containerterminals zumindest mittelfristig freie Kapazitäten haben, steigt im Zuge der Konsolidierung die Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und damit verbunden der Preisdruck sowie die Notwendigkeit der Umsetzung nachhaltiger Kostenreduzierungen bei den Containerterminals.

Neben den gesamtwirtschaftlichen Trends wirken sich in Bezug auf die künftige Umschlags- und Transportnachfrage und damit verbunden auch auf die Umschlagsmengen unserer Containerterminals noch weitere Einflüsse bzw. Risiken aus. Hierzu zählen im Wesentlichen folgende Aspekte:

- die Inbetriebnahme weiterer Terminalumschlagskapazitäten in der Nordrange und im Ostseeraum,
- die Inbetriebnahme zusätzlicher Großcontainerschiffe und die damit verbundenen operativen Herausforderungen bei den Schiffsabfertigungen (Peak-Situationen) sowie
- die sich aus den Veränderungen in den Strukturen der Reedereikonsortien (Fusionen bzw. Konsortien-Veränderungen) ergebenden Markt-, Netzwerk- und Prozessveränderungen,
- Fusionen und Bildung von Joint Ventures
- Preisstrukturen im Markt.

Hinzu kommt mittlerweile die mehr und mehr zunehmende vertikale Ausrichtung der Reedereien entlang der gesamten Logistikkette.

Angesichts der seit Jahresmitte 2022 wieder deutlich rückläufigen Frachtraten wird erwartet, dass sich die in den Jahren 2021 und 2022 außerordentlich positive wirtschaftliche Entwicklung der Reedereikunden in den nächsten Quartalen nicht weiter fortsetzt, sondern dass deren Ergebnisse wieder erheblich zurückfallen, bis wieder ein normales Niveau erreicht wird. Schließlich werden auch die Reedereien perspektivisch durch einen erheblichen Anstieg der Tonnage sowie deutlich gestiegene Energiepreise belastet.



Operative Risiken

Die Herausforderung besteht darin, die Arbeitsspitzen (Peaks) im Zusammenhang mit der Abfertigung von Großcontainerschiffen zu bewältigen. Insofern ist es wichtig, im Personalbereich die erforderliche Flexibilität zu gewährleisten und gegebenenfalls noch zu verbessern um notwendige Produktivitätssteigerungen zu erreichen. In diesem Zusammenhang ist auch die Gründung eines externen Pools von Fremdarbeitern für den Standort Wilhelmshaven von großer Bedeutung.

Angesichts der sich ab dem zweiten Halbjahr 2022 andeutenden wirtschaftlichen Rezession und eines damit möglicherweise einhergehenden abschwächenden Containerumschlags bestehen grundsätzlich Risiken hinsichtlich der weiteren Umschlags- und Geschäftsentwicklung der Gesellschaft. Durch die angekündigte Aufnahme neuer Dienste des Neukunden und Mitgesellschafters Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft, Hamburg, wird jedoch am Standort Wilhelmshaven derzeit weiterhin mit einem Anstieg der Umschlagsmengen gerechnet.

Die angespannte Lage am Energiemarkt hat bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 zu deutlich steigenden Energiekosten (Strom und Diesel) geführt. Ob und inwieweit sich die Preisentwicklung in diesem Segment angesichts der aktuellen geopolitischen Situation wieder entspannt, ist derzeit schwierig einzuschätzen. Das hohe Preisniveau der Energiekosten des Jahres 2022 wurde in dem von den Gesellschaftern gemeinsam aufgestellten und verabschiedeten langfristigen Business-Plan berücksichtigt.

Die weitere Umschlagsentwicklung der CTW KG ist auch für die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem mit der JWPR bestehenden Betreibervertrag in Bezug auf die TEU-Garantie und die sich daraus ergebenden Ergebnisauswirkungen von Bedeutung. Sollte sich die Umschlagsentwicklung besser entwickeln als gemäß der zum Bilanzstichtag gültigen Umschlagsplanung erwartet, so sind (Teil-) Auflösungen der in diesem Jahresabschluss ausgewiesenen Drohverlustrückstellungen möglich und führen zum Zeitpunkt der Auflösung zu einer entsprechenden Ergebnisverbesserung. Sofern die tatsächliche Umschlagsentwicklung unter der diesem Jahresabschluss zugrundeliegenden Mengenplanung liegt, können sich weitere Zuführungen zu dieser Drohverlustrückstellung ergebnisbelastend auswirken. Zudem bemüht sich die Geschäftsführung, die diesbezüglichen Rahmenbedingungen für die derzeitige Verpflichtung mit der JWPR zu überarbeiten.

Finanzrisiken

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die Gesellschaft ist derzeit nahezu vollständig durch Eigenmittel finanziert, durch die die Finanzierung der Geschäfts- und Investitionstätigkeit der Gesellschaft erfolgt.

Die Gesellschaft verfügt zudem über weitere Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit entstehen.

Die sich aus den Finanzierungsinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken der Gesellschaft bestehen aus Zinsänderungsrisiken, Liquiditätsrisiken und Ausfallrisiken. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsänderungsrisiko

Ein Zinsänderungsrisiko besteht aufgrund der derzeitigen Finanzierungsstruktur der Gesellschaft nur eingeschränkt. Abhängig von der Entscheidung der Gesellschafter soll zu gegebener Zeit die Einwerbung externer Finanzierungsmittel zur Ablösung der Gesellschafterdarlehen erfolgen. Die daraus resultierenden Auswirkungen einer Änderung der Finanzierungsstruktur sind derzeit noch nicht konkret ableitbar, dürften sich jedoch nicht grundlegend verändern.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko der Gesellschaft besteht hauptsächlich hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt wurden. Des Weiteren wird das Ausfallrisiko durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände auf Managementebene reduziert.

Das Ausfallrisiko wird bei liquiden Mitteln als niedrig eingeschätzt, da diese bei Kreditinstituten bzw. Unternehmen/Gesellschaftern gehalten werden, denen internationale Rating-Agenturen eine angemessene Bonität bescheinigt haben.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht bei den finanziellen Vermögenswerten dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert dieser Finanzinstrumente.

Liquiditätsrisiko



Die benötigten liquiden Mittel werden der Gesellschaft bisher durch die Gesellschafter zur Verfügung gestellt. Durch die zentrale Planung des Mittelabflusses aus betrieblicher Tätigkeit sowie durch Investitionen über einen umfangreichen Business Plan, verfeinert durch eine mehrmonatige Vorausschau und unterstützt durch die zentral auf EUROGATE-Gruppenebene durchgeführten Funktionen Investitionskontrolle und Kreditmanagement, wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen/Leasing/Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen gesteuert.

Die Gesellschaft erwirtschaftet derzeit und ausgehend von dem Business-Plan im Prognosezeitraum auch nach dem Eintritt der neuen Gesellschafterin HL Terminals GmbH, Hamburg, neben die Gesellschafterin EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, weiterhin aufgrund der noch bestehenden Unterauslastung des Containerterminals liquiditätswirksame Verluste und benötigt im Zusammenhang mit Investitionen für den Kapazitätsausbau zudem hohe liquide Mittel. Auf der Grundlage eines von der seit April 2022 neuen Gesellschafterin HL Terminals, Hamburg (HL Terminals), und der Gesellschafterin EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen (EUROGATE Holding), gemeinsam aufgestellten und verabschiedeten langfristigen Business-Plans wird in dieser neuen Gesellschafterkonstellation davon ausgegangen, dass der Containerterminal mittelfristig eine angemessene Auslastung erfahren soll und auch positive Ergebnisse erwirtschaftet werden. Die Gesellschaft ist daher zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und damit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit von der finanziellen Unterstützung der EUROGATE Holding abhängig, welche der Gesellschaft die liquiden Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der notwendigen Investitionen zur Verfügung stellen wird. Durch Einbeziehung in den Cashpool der EUROGATE Holding soll die Gesellschaft Zugriff auf die notwendigen liquiden Mittel erhalten. Die EUROGATE Holding hat gegenüber der Gesellschaft erklärt, auf eine Kündigung der Cashpooling-Vereinbarung bis zum 30. April 2024 zu verzichten.

Auch über den Prognosezeitraum hinaus ist die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Gesellschaft bis zum Erreichen nachhaltig positiver operativer Cashflows noch von der finanziellen Unterstützung der Gesellschafter abhängig, für die bislang keine verbindlichen Zusagen vorliegen. Ohne diese finanzielle Unterstützung würde sich das bestandsgefährdende Risiko materialisieren.

In der Abhängigkeit der Gesellschaft von der finanziellen Unterstützung durch ihre Gesellschafter liegt ein bestandsgefährdendes Risiko.

Prognose

Die Erreichung einer angemessenen Auslastung des EUROGATE Container Terminals in Wilhelmshaven ist unverändert von hoher Bedeutung. Dabei verlief die Umschlagsentwicklung 2022 unverändert sehr erfreulich und war weiterhin durch pandemische Effekte und eine hohe Anzahl ungeplanter Schiffsanläufe (Inducement Calls) positiv beeinflusst.

Mit dem neuen Partner und Kunden Hapag-Lloyd AG hat der Tiefwasserhafen Wilhelmshaven aufgrund der Entwicklung zu immer größeren Containerschiffen in den kommenden Jahren eine konkrete Wachstumsperspektive bekommen. Der erste große Liniendienst der THE Alliance wird Wilhelmshaven ab Frühjahr 2023 anlaufen. Darüber hinaus bestehen gute Chancen, in den nächsten Jahren weitere Liniendienste akquirieren zu können.

Für den Standort Wilhelmshaven wird für 2023 mit einer steigenden Umschlagsmenge gerechnet. Wir gehen zusätzlich davon aus, dass ein deutlicher Anstieg des Anteils an lokaler Ladung die Auslastungssituation insgesamt deutlich verbessern wird. Eine weitere Steigerung der Auslastung des Terminals wird ab 2024 erfolgen können, wenn die vorhandenen acht Containerbrücken erhöht worden sind und die Inbetriebnahme von zwei weiteren Containerbrücken erfolgt ist. Unabhängig davon ist mittelfristig eine Automatisierung des landseitigen Betriebs zur Schaffung weiterer, effizienter und kostengünstiger Kapazitäten vorgesehen.

Für 2023 wird für die Gesellschaft aufgrund der sich bereits abzeichnenden Normalisierung der Marktsituation und eines damit verbundenen deutlichen Rückgangs der in den beiden vergangenen Jahren außerordentlich hohen Lagergelderlöse in Verbindung mit den zu erwartenden Vorlaufkosten für den Kapazitätsausbau ein deutlich rückläufiges und erneut negatives Jahresergebnis erwartet.

Aufgrund der nicht vorhersehbaren Entwicklung kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die sich auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung stützen, abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

Wilhelmshaven, den 16. März 2023

**Die persönlich haftende Gesellschafterin
EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven
Beteiligungsgesellschaft mbH**

Mikkel E. Andersen

Marcel Egger

Feststellung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr wurde am 25.04.2023 festgestellt.